

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail der Herren F. Klinkhammer und V. Bräutigam
vom 01.05.2017 zur Berichterstattung über Facebook in der „Tagesschau“
vom 28.04.2017

Die Herren Klinkhammer und Bräutigam kritisieren in einer Programmbeschwerde vom 01.05.2017 einen Bericht der „Tagesschau“ um 20 Uhr vom 28.04.2017 über den Facebook-Sicherheitsbericht. Sie werfen ARD-aktuell Falschinformation vor: Facebook habe nicht eingeräumt, dass es „staatlich unterstützte Versuche gab, das soziale Netzwerk zur Desinformation zu missbrauchen“. Die Beschwerdeführer unterstellen der Redaktion erneut eine russophobe Grundhaltung und sehen die journalistische Sorgfaltspflicht verletzt.

Dazu nehmen wir wie folgt Stellung:

Die Redaktion weist die Vorwürfe der Beschwerdeführer als haltlos zurück. Grundlage des „Tagesschau“-Beitrags war ein Sicherheitsbericht von Facebook, der aus unserer Sicht keinesfalls zu weitgehend oder gar falsch ausgelegt wurde.

<https://fbnewsroomus.files.wordpress.com/2017/04/facebook-and-information-operations-v1.pdf>

Unter dem Titel „*Information Operations and Facebook*“ vom 27.04.2017 schreibt Facebook, das Netzwerk wolle die „verschieden Typen von Missbrauch“ verstehen, die auf seiner Seite auftreten:

„Part of our role in Security at Facebook is to understand the different types of abuse that occur on our platform in order to help us keep Facebook safe, and agreeing on definitions is an important initial step.“ (Seite 4)

Mit dem Satz „*the different types of abuse that occur on our platform*“ räumt Facebook, anders als von den Beschwerdeführern behauptet, eindeutig ein, dass diese Manipulationen stattfinden. Im weiteren Text definiert Facebook, um welche verschiedenen Formen des Missbrauchs es dabei geht. Dabei ist an zwei Stellen explizit von staatlichen Institutionen die Rede. Auf Seite vier:

„We define information operations, the challenge at the heart of this paper, as actions taken by organized actors (governments or non-state actors) to distort domestic or foreign political sentiment, most frequently to achieve a strategic and/or geopolitical outcome. These operations can use a combination of methods, such as false news, disinformation, or networks of fake accounts aimed at manipulating public opinion (we refer to these as ‘false amplifiers’).“

Des Weiteren heißt es auf Seite fünf:

„Information (or Influence) Operations - Actions taken by governments or organized non-state actors to distort domestic or foreign political sentiment, most frequently to achieve a strategic and/or geopolitical outcome. These operations can use a combination of methods, such as false news, disinformation, or networks of fake accounts (false amplifiers) aimed at manipulating public opinion.“

Auf Seite neun des Berichts räumt Facebook noch einmal ein, es habe Manipulationsversuche gegeben:

„We have observed many actions by fake account operators that could only be performed by people with language skills and a basic knowledge of the political situation in the target countries, suggesting a higher level of coordination and forethought.“

Die Aussage „Facebook räumt ein, es habe solche Manipulationsversuche gegeben – auch von staatlicher Seite“ ist aus unserer Sicht daher korrekt. Facebook weist auf Seite elf des Berichts darauf hin, dass die im Jahr 2016 in einer Case Study untersuchten auffälligen Aktivitäten nicht eindeutig einem bestimmten Akteur zugeordnet werden können.



In dem „Tagesschau“-Beitrag wurde nicht spekuliert, welche Regierungen beteiligt sein könnten. Den Vorwurf, es handle sich um „Berichterstattung einer russophoben Nachrichtenredaktion“, weisen wir ausdrücklich zurück.

Auf Seite elf des Berichts weist Facebook explizit darauf hin, dass die im Rahmen der Case Study erhobenen Daten den Ergebnissen eines US-Geheimdienstberichts über Einflussnahme Russlands auf die US-Wahl („Assessing Russian Activities and Intentions in Recent US Elections“) nicht widersprechen. Weitere Details erwähnt Facebook nicht. Da wir diese Information im Kontext des Berichts nicht für relevant hielten, enthält der Beitrag auch keinen Hinweis auf Russland als möglichen Urheber der Manipulation.

Auch im Text der Anmoderation findet sich kein Hinweis auf Russland. Die Vermutung der Herren Klinkhammer und Bräutigam, es ginge ARD-aktuell darum, „die nicht bewiesene Behauptung über russische Wahlkampfintervention in den USA subtil zu erhärten“, ist unzutreffend.



Hamburg, 08.06.2017

Dr. Kai Gniffke
Erster Chefredakteur ARD-aktuell